

SONDERHEFT  
**100**  
Jahre  
**Bismarck-  
Schule**

# ***RVB*** ***der riemenreißer***

**rudern - und mehr**

Heft 61  
September 2006

## INHALT

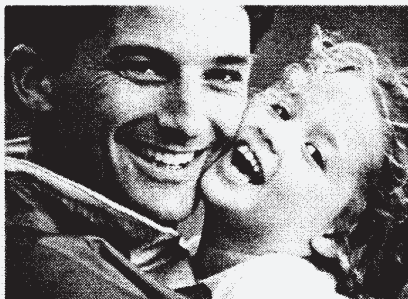
Inhalt, Impressum .....	2
Vorwort .....	3
Memorandum .....	4
100 % RVB .....	4
Mannschaftseinteilung .....	5
Starthelfer .....	5
Spezialkommando „Saupurzel“ .....	6
HRC Trainingslager .....	7
Saisonbericht 2006 .....	7
Ratzeburg 2006 .....	10
Das Ruderervölkchen .....	10
Silo ist Sechzig .....	12
Chronik des RVB .....	13
Der singende Draht .....	15
Das beste Trainingslger .....	16
Teil-Auto .....	19
Termine .....	19
Einladung zum Sommerfest .....	20

Fotos: Frank Buchholz, Milan Dzambasevic,  
Alexander Funke, Oliver Matzke

# Schlimme

Seit 1919

Heizung • Sanitär • Bad  
Sauna • Solartechnik



*Ihr zuverlässiger Partner:*

Karl Schlimme KG  
Borriesstraße 30  
30519 Hannover

Tel. (05 11) 83 82 95-0  
Fax (05 11) 83 82 95-10

Wärme  
braucht der Mensch

## IMPRESSUM

Ruder Verein Bismarckschule Hannover e.V. · An der Bismarckschule 5 · 30173 Hannover

Vorsitzender: Michael Buchs, Tel. 05 11 / 16 96 19 0

Kassenwart: Christian Lemke

Bankverbindung: Ruderverein Bismarckschule Hannover,

Stadtparkasse Hannover, BLZ 250 501 80, KTO 710 989

Spendenkonto: Ruderverein Bismarckschule Hannover,

Stadtparkasse Hannover, BLZ 250 501 80, KTO 853 852

Schüllerruderverein Bismarckschule Hannover · An der Bismarckschule 5 · 30173 Hannover

Vorsitzender: Konstantin Mues

Protector: Gereon Hennies

Pressewart: Oliver Matzke

E-Mail: pressewart-srvb@rvb-hannover.de

**RVB**  
der riemenreißer  
rudern - und mehr

Redaktionsschluss  
für den nächsten  
Riemenreißer  
15. Juli 2006



## Das Vorwort

Liebe Ruderinnen und Ruderer und  
Leserinnen und Leser,

wie ihr alle wisst, wird unser Gymnasium, die  
Bismarckschule, dieses Jahr hundert Jahre alt.

Zu diesem Anlass darf ein besonderer Riemenreißer  
natürlich nicht fehlen. Also habe ich nun dieses

schöne Sonderheft drucken lassen. Wie ihr  
schon beim ersten Anblick bemerkt habt,

hat das Heft eine Überraschung. Nicht nur,  
dass das Heft außen farbig ist, sondern im

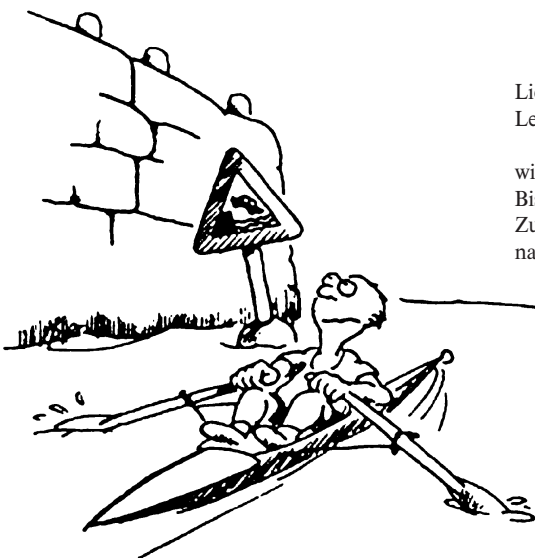
Inneren ist eine RVB Chronik und  
allerlei Berichte wie z.B. der Saison-

bericht über den HRC oder der  
Bericht über Kassel auf Seite 16.

Nun wünsche ich euch viel Spaß  
beim Lesen und den Schülerinnen  
und Schülern ein schönes und  
gutes neues Schuljahr.

(Zeichnung: Jürgen Möller)

*Oliver Matzke ~ Pressewart*



[www.kapprodd.com](http://www.kapprodd.com)

**KAPPRODDBÅT**  
**STOCKHOLM HB**

● Rennboote ● Gigboote  
● Seegigs ● Skulls ● Zubehör

Olaf Wildeboer  
Altenbekener Damm 50 · 30173 Hannover  
Telefon 05 11/81 00 77 · Fax 05 11/8 07 82 49  
[Kapprodd-Stockholm@t-online.de](mailto:Kapprodd-Stockholm@t-online.de)



## Memorandum

Liebe RVBler,

an dieser Stelle möchte ich Euch immer auf dem Laufenden halten, was unsere derzeitige Vorstandsarbeit betrifft. Sehr ärgerlich war es kürzlich, die Zusammenarbeit mit der Firma Termax aus Polen zu beenden. Mangelhafte Ware bei den Trikots und Wartezeiten von über einem halben Jahr führten unweigerlich zu dieser Entscheidung. Nun muss ein alternativer Lieferant für Trikots, Einteiler und Hosen her, wobei es sicherlich schwierig wird einen ähnlich preiswerten Anbieter zu finden. Wenn jemand einen Tipp hat oder gar jemanden, der Trikots subventionieren möchte, darf sich gern bei mir melden.

Zwischenzeitlich ist auch schon die erste Hälfte der Regattasaison sowie der Zielwettkampf der Saison „Jugend trainiert für Olympia“ gelaufen. Für den RVB konnten Lennard Buchholz (92) und Dean Lowles (93) den Landesmeistertitel im Doppelzweier erringen. Herzlichen Glückwunsch an die zwei

Jungruderer an dieser Stelle. Bei den kommenden Herbstregatten gilt es auch wieder bei den Ehemaligen-Rennen zu glänzen!

Die Einladung für das Sommerfest sollte Euch ja bereits zugegangen sein. Die Planungen laufen bei Lalle und Konstantin zusammen, und wer sich noch einbringen möchte, kann sich gern bei den beiden melden. Unser besonderes Anliegen ist die Aktion 100 zum Jubiläum der Bismarckschule, zu der wir viele Ruderer in RVB Trikot benötigen. Also bitte zahlreich mit Ruderklamotten und Trikot zu dieser Aktion beim Sommerfest erscheinen. Auch sonst wird es sicherlich spannend, mal wieder im Kreis der Ruderer zusammenzukommen und alte Geschichten auszutauschen.

Es bleibt mir nur, Euch darauf hinzuweisen, regelmäßig für Neuigkeiten unsere webpage [www.rvb-hannover.de](http://www.rvb-hannover.de) zu besuchen.

*Euer MiBu*

## 100 Jahre Bismarckschule 100 % RVB!

Moin, Freunde!

Die Bismarckschule, UNESCO-Bläserklassen-MatNat-Sternwarten-Gymnasium am Maschsee, wird hundert. Und wo sind wir? Um weiterhin und zunehmend Unterstützung von der Schule zu erhalten und gleichzeitig die Schule bei allem zu unterstützen wobei wir hilfreich sein können, wird es Zeit, uns stärker nach außen zu zeigen! Zum 100-jährigen Jubiläum wollen wir die Partylaune nutzen um uns – den RVB – angemessen zu vertreten. Mit über 120 Mitgliedern sind wir nämlich weit oben in den Top-10 der größten Schüllerrudervereine in Niedersachsen! Nur im Schulalltag merkt man davon eben bisher nicht soviel. Wir kennen uns zwar alle, aber die Schulleitung und andere Entscheidungsträger hat nicht soviel Ahnung, wie groß und wichtig wir für die Schulgemeinschaft sind! Das wird sich zum Glück jetzt ändern - denn mittwochs ist ab heute RVB-Tag!

Jeden Mittwoch werden wir zeigen, dass wir da sind, und RVB-Klamotten tragen.

Ob Weste, Trikot, Cap, Hosen, Jacken, Shirts – irgendwas vom RVB hat fast jeder zuhause rumliegen und deshalb zieht euch den RVB an! Wer braucht da noch 'ne Schuluniform? Wir sind die Bismarckschule - das Ruder-UNESCO-Ruder-Bläserklassen-Ruder-MatNat-Ruder-Sternwarten-Rudergymnasium am Rudersee!

Deshalb fordere ich euch alle auf, ab jetzt mittwochs zu zeigen, dass ihr zum besten Verein der Welt dazugehört! Passend dazu wird es rechtzeitig ein absolut geiles (und sehr preiswertes) T-Shirt geben, dass Volker, Vincent, Lucas, ich und andere gemeinsam entwickelt haben! Lasst euch überraschen!

Represent, yo!

*Der Adam*

## Mannschaftseinteilung des RVB in der Saison 2006

Am Montag, den 24 April 2006 sind alle Ruderer aus der Bismarckschule zum Bootshaus gekommen, naja bis auf die die leider verhindert waren.

Wir haben uns alle oben auf der Terrasse in einer großen Sitzgruppe, bestehend aus kleinen Tischgruppen, getroffen und haben als erstes eine Ansprache über die neue Fahrtenstatistik und anderes von Gereon gehört, und dann haben die Größeren, unsere Trainer, die aufgerufen, die in ihrer Mannschaft sein sollen. Dann sind wir zu unseren neuen Trainern gegangen.

Die Trainer haben uns zu irgendeinem Platz auf dem Grundstück des Bootshauses gebracht und haben sich dann mit uns zusammengesetzt.

Dort konnten wir es uns gemütlich machen, und wir

haben uns mit unseren Trainern über die Trainingszeiten unterhalten und haben Termine für das Training festgelegt.

Wir haben auch Boote zugeordnet bekommen, die dann von uns gefahren werden. Einige von uns durften auch schon an diesem Tag trainieren. Nachdem die Trainer mit ihren Besprechungen fertig waren, haben sie ihre „Kinder“ entlassen oder haben – wie schon oben erwähnt – trainieren lassen.

Ich finde, dass dieses Treffen viel Spaß gemacht hat, und ich hoffe, dass es auch den Kleinen Spaß gemacht hat.

Außerdem hat man gesehen, wie viele junge Mitglieder der RVB doch hat, man hat auch viele neue kennen gelernt.

*Cornelius Dietrich*

## Jugend trainiert für Olympia aus Sicht der Starthelfer

Der RVB musste mal wieder die Starthelfer stellen. Es begann damit, dass wir viel zu früh am Bootshaus sein mussten, na ja – dafür fiel ja auch die Schule aus. Aber da wir bis 17 Uhr am Bootshaus sein mussten, war das nicht wirklich eine große Entschädigung. Wir haben unseren Einsatz gut geplant, einen Grill organisiert und das ganze Zubehör. Dann mussten wir auch schon ans Nordufer, und die Regatta begann. Es war recht ruhig am Start, da nur im 15-Minuten-Takt gestartet wurde. Kurz vor der Mittagspause haben wir mit viel Mühe unseren Grill ankommen, und in der 2-stündigen Pause haben wir uns schließlich gut verköstigt. Wir hatten Glück, dass das Wetter auch mitgespielt hat und es nicht geregnet hat, denn es gibt nichts Schlimmeres als auf den nassen Holzbrettern zu knien und Boote fest zu halten.

Schlussfolgerung: Gutes Wetter, nette Leute, gut und reichlich essen, und ab und zu mal ein paar Boote festhalten, so macht das Starthelferdasein Spaß!

*Alexander Funke*



## Spezialkommando „Saupurzel“

Unter der Führung von Silo hatten wir einen Spezialauftrag auszuführen, „Saupurzel“ aus seinem „Kellerverlies“ zu befreien. Das Einfachste wäre ja gewesen, das Boot zu zersägen, aber das stand nicht zur Debatte.

So wurde erst der Keller komplett umgeräumt, damit das Boot überhaupt bewegt werden konnte, dann wurde es mit viel vor und zurück durch den Keller manövriert. Draußen wurde es echt abenteuerlich, mit Seilen wurde es aufs Dach gezogen, es ging nicht anders um die Ecke. Der Rest war einfach, zum Maschsee tragen, mit dem Motorboot auf die andere Seite schleppen, jetzt ist es bei seinen „Freunden“ im Bootshaus. Alles Gute Saupurzel.

*Alexander Funke*





## HRC Trainingslager Soustons

Die Trainingsgruppe des DRC fuhr ins Trainingslager nach Österreich. Ist ja schön mit den Bergen rund um den See, aber Anfang April im Atlantik baden ist doch noch viel schöner. Dachte sich auch die HRC-Trainingsgruppe und reiste nach Südfrankreich, genauer gesagt nach Soustons. Kurzfristig haben sich noch Anne G. vom DRC und ich samt Trainer eingeklinkt und sich die Tortur über 1500km Auto fahren angetan.

Tja was lässt sich nun über das Trainingslager alles sagen? Jeden Tag super Wetter (25 Grad), super viel Training (2-3mal am Tag). Das Übliche halt, was man so im Trainingslager alles so macht.

Nach 14 Tagen intensiver Saisonvorbereitung wurde dann wieder die Heimreise angetreten und optimistisch auf die anstehenden Regatten geblickt, wo die ersten Erfolge dann auch nicht lange auf sich warten ließen.

Einen Wunsch haben aber fast alle Mitglieder der Trainingsgruppe noch: Nächstes Jahr wieder nach Soustons zu fahren. Wo kann man schon mal ein Trainingslager mit Urlaub verbinden? Im April irgendwo in Deutschland sicher nicht.

*Sebastian Krohne*

## Saisonbericht 2006

Die Saison 2006 begann für einen Großteil der hannoverschen Ruderer beim NWRV-Indoor-Cup in Kettwig, welcher für seine Härte berüchtigt, allerdings trotzdem wegen der tollen Stimmung und Show ein absolutes Highlight im Winter ist.

Für drei Sportler des RVB, Florian Zia, Sebastian Krohne und mich hieß es hier „Sit Ready-Attention-Row!“.

Ich durfte als erster auf dem Ergo für den Vorlauf Platz nehmen. In 6:19,8 wurde ich in meinem Lauf Sechster und insgesamt Neunter und ließ damit mehr als 70 schwere A-Junioren hinter mir, was hieß, dass ich am Nachmittag das Finale fahren „durfte“ bzw. „musste“.

Danach waren die Leichtgewichte mit Florian dran. Gegen starke Konkurrenz und krankheitsgeschwächt fuhr er trotzdem noch auf einen 26. Platz.

Sebastian Krohne musste in der offenen Männerklasse ran, wo er auf die geballte Weltspitze traf wie DRV-Achterschlagmann Andreas Penkner. In diesem Weltklasse-Feld erzielte er in 6:32,0 Minuten einen 20. Platz.

Nachdem ich „versucht“ hatte neue Kraft zu tanken hieß es dann ab auf die Bühne. Zusammen mit drei anderen Niedersachsen hatte ich es nun mit fünf starken „Nordlichtern“ aus Friedrichstadt und Lübeck zu tun. Ich wurde zeitgleich mit Platz acht Zehnter und konnte ganz vorne nicht mehr mitmischen – allerdings auch ein hartes Stück Arbeit bei einer Siegerzeit von 6:11,2.



Nach wochenlangem Kilometerabspulen und vielen Abenden im Krafraum ging es kurz vor dem Ostertrainingslager zum DRV-Longstreckentest nach Leipzig. Da Sebastian Krohne schon auf dem Weg nach Frankreich in sein Trainingslager war, hielt ich als einziger die RVB-Fahnen hoch. Nach 24:20 Minuten gingen die endlosen 6000 Meter zu Ende, und ich belegte einen etwas enttäuschenden 25. Platz. Danach begannen die 14 Stunden Fahrt ins Trainingslager nach Österreich.

Kaum waren die letzten Grundlagen im Trainingslager gelegt machten sich insgesamt 5 RVBler auf den Weg zu den ersten Regatten auf dem Aasee in Münster und auf der WM-Strecke in Brandenburg. In Münster erzielte Martin Lippmann mit seinen Viererpartnern von der Schillerschule einen 4. Platz sowie zwei Siege im Einer.

Monika Döschl und Annika Kopp wurden 2. im Zweier ohne Steuerfrau und gewannen ihre beiden Vierer-ohne-Läufe ebenfalls mit RVS-Beteiligung. Florian Zia wurde im Einer 3. und 4.

Ich nahm am Junioren-Frühtest in Brandenburg teil. Im Vorlauf verpasste ich leider knapp die Teilnahme an den Zwischenläufen 1-3 und somit auch die Chance auf einen der ersten 18 Plätze. Im Zwischenlauf 4 kam weiter und wurde Zweiter in dem danach gesetzten Lauf.

Zwei Wochen später trafen sich Ruderer aus dem Norden und Westen, um sich auf der angenehmen „kurzen“ 1500 Meter-Strecke zu messen. Martin gewann im Doppelvierer sowie im Doppelzweier und erfuhr sich hier noch zwei 2. Plätze.



Monika und Annika kamen im Zweier ohne Steuerfrau auf den 5. Platz und im Doppelvierer auf den 3. Platz.

Florian holten einen 2. Platz im Einer sowie einen 3. und einen 4. Platz im Doppelzweier in Renngemeinschaft mit Hameln.

Sebastian erfuhr sich im Männer B Einer einen 1., einen 2. und einen 5. Platz.

Ich erkämpfte mir am Samstag zwei durchwachsene 2. Plätze und am Sonntag einen Sieg im Einer und einen im Doppelvierer in Renngemeinschaft mit Meppen und Celle.

Danach ging es für die drei Junioren Martin, Flo und mich zur internationalen Regatta in Köln. Diese Regatta war geprägt von Gewitter, abgebrochenen Ästen sowie herumfliegenden Booten auf dem Regattaplatz und Regattaunterbrechungen. Es wurde aber auch noch gerudert und das nicht langsam. Martin belegte Samstag und Sonntag jeweils den 2. Platz im Doppelvierer.

Flo fuhr im leichten Einer auf einen 5. und einen 4. Platz. Im leichten Doppelzweier belegte er mit seinem Hamelner Zweierpartner einen 4. und einen 6. Platz.

Ich erruderte mir auf Anhieb mit meinem neuen Zweierpartner einen Sieg im Doppelzweier gegen ein hartnäckiges französisches Boot. Im gesetzten ersten Lauf konnten wir als zweites deutsches Boot hinter Kassel überzeugen.

Die Deutschen Jahrgangsmeisterschaften warfen ihre Schatten voraus. Für Martin und mich hieß es Generalprobe auf der Internationalen Junioren Regatta und DRV-Rangliste in Hamburg. Für mich hieß es am Freitag möglichst früh aus der Schule zu kommen, damit ich pünktlich zum Ranglistenrennen am Abend am Start sein konnte. Bis 1000 Meter verlief es erfreulich gut mit einer Bootslänge Vorsprung. Allerdings meinte es mein Stemmbrett nicht





gut mit mir und ich wurde nur Dritter. Am Samstag sowie am Sonntag belegte ich ebenfalls 3. Plätze im Einer. Im Doppelzweier sah es am Samstag bis 1000 Meter nicht gut aus, wir konnten allerdings mit beherzten Spurts doch noch gewinnen. Am Sonntag mussten wir uns den Kasslern leider wieder geschlagen geben und wurden hinter Schweden Dritte. Hohe Wellen mit Schaumkronen und Schiebesturm machten den Martins Doppelvierer zu einer nassen Angelegenheit. Sie trotzten aber dem „... Wetter“ und fuhren in einem spannenden Rennen auf den 2. Platz hinter Hamburg. Auch am Sonntag mussten sie sich nur der Renngemeinschaft aus Hamburg geschlagen geben und waren froh, dass die Wasserschlacht zu Ende ging.

Eine Woche später hieß es dann auch für Sebastian Krohne Generalprobe in Hinblick auf die Meisterschaften. Auf der Internationalen Seniorenregatta in Ratzeburg erreichte er am Samstag im Männer B Einer einen 7. Platz. Auch am Sonntag ging es für ihn ins kleine Finale, wo er einen 3. Platz erruderte.



Am 21.6. machten wir uns schon früh auf den Weg nach Essen zu den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften, um abends noch locker eine Runde auf dem Baldeneysee zu drehen. Zu diesem Zeitpunkt konnte man schon erahnen, was am nächsten Tag auf uns zukam.

Als wir morgens an der Strecke ankamen um noch einmal rauszufahren, wartete auf uns schon „ein Acker“. Für die Rennen hieß es dann Ausleger abkleben und Spritzboards anbauen.

Das erste Boot mit Bismarckbeteiligung war mein Doppelzweier. Uns reichte in einem sehr starken Feld von 15 Booten ein dritter Platz im Vorlauf, um uns direkt für das Halbfinale zu qualifizieren, welchen wir auch souverän einfuhren.

Sebastian Krohne musste in den Hoffnungslauf da er „nur“ Fünfter im Vorlauf wurde. In einem starken Hoffnungslauf reichte es dann leider nicht für das Halbfinale.

Martin Lippmann erkämpfte sich mit seiner Vierermannschaft aus Hannover und Nienburg über einen gewonnenen Hoffnungslauf die Halbfinalteilnahme. Mit einem breiten Grinsen sahen wir am Samstagmorgen auf den Baldeneysee, denn das Wasser war spiegelglatt. Nun hieß es für mich und meinen Celler Zweierpartner wieder Dritter werden, um den Finalplatz zu sichern. Allerdings reichte der beherzte Endspurt nicht aus, um die am Start verlorenen Längen aufzuholen. Am Ende waren es 0,3 Sekunden, die uns fehlten.

Mit einem 3. Platz in einem engen und spannenden Halbfinale fuhr Martin mit seiner Mannschaft ins Finale.

Sonntag war dann Finaltag. Nun hießes, sich noch mal zu motivieren, was sich als schwierig herausstellte. Das unglückliche Ausscheiden war schwer aus dem Kopf zu bekommen.

Trotzdem gewannen wir unser B-Finale mit einigen Längen und konnten nun endlich den Weg zum nächsten Bierstand bzw. zur nächsten Dönerbude antreten.

Am späten Nachmittag ging dann auch für Martin eine lange Saison zu Ende. Zwar wurde er Sechster, was aber angesichts dieses starken Meldefeldes ein mehr als gutes Ergebnis ist.

Nun heißt es entspannen, um nach den Ferien das Training für nächstes Jahr wieder aufzunehmen, denn es ist klar: Wir kommen wieder.

*MilanDzambasevic*

## Internationale Regatta in Ratzeburg 2006

Nachdem Milan hoffentlich einen kurzen Überblick über die Saison im Leistungssport geschaffen hat will ich noch einige Sätze zu der Internationalen Regatta in Ratzeburg am 10./11.6. sagen, die für den U23-Bereich den letzten Test vor den Deutschen Meisterschaften ermöglicht.

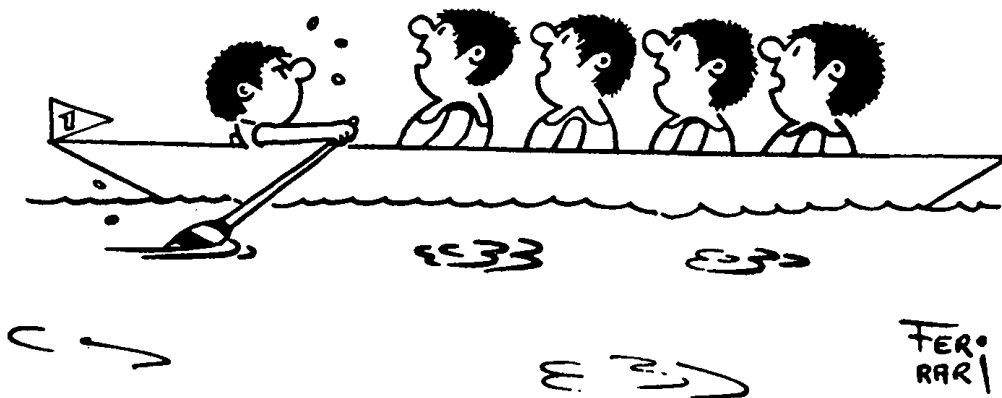
Aufgrund der kleinen U23-Gruppe in Hannover waren dieses Jahr dort nur 4 Sportler am Start, Kathrin (HRC) und Silke im 2-, Freia im 1x (beide DRC) und ich im 1x.

Freia und ich mussten die Stärke der Internationalen Konkurrenz anerkennen und belegten sowohl

Samstag als auch Sonntag Platzierungen zwischen dem 5. und 9. Platz.

Kathrin und Silke hingegen erreichten im 2- einen guten 3. Platz und waren somit für einen von drei vom DRV erst dort gebildeten Vierer qualifiziert. Die Vierer fuhren nun untereinander die WM-Plätze aus, und nachdem die beiden mit ihrem Vierer sowohl Samstag Abend als auch Sonntag gewannen stand für sie die Teilnahme an der U23-WM fest.

Alles in allem war es eine recht schöne Regatta, trotz der teilweise recht heftigen Störungen durch den in Ratzeburg wohnenden Sturm. *Sebastian Krohne*



## Das Ruderervölkchen: Eine kritische Lobeshymne

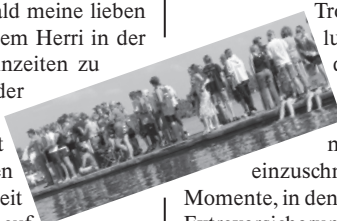
Ihr Ruderer seid ein lustiges Völkchen. Das wisst ihr selber. Vielleicht wisst ihr auch, dass es in vielerlei Hinsicht kurios ist, mit euch befreundet zu sein – vor allem, wenn man sich selbst bis heute genau drei mal mit einem Ruderboot physisch auseinander gesetzt hat und dafür einen Segelschein besitzt, noch dazu 7 Trainingseinheiten die Woche ganz schön prollor findet und Leuten gerne einredet, sie sollten doch auch noch ein Leben haben. Dann wird es, wie gesagt, kurios.

Zunächst ergeben sich rein sportlich-technische Diskussionen, fachliche Erläuterungen sozusagen: Die korrekte Zuordnung von steuerbord und backbord zum Beispiel ist ein ewiges Thema. Ich finde es schon fast witzig, dass Ruderer immer behaupten, steuerbord sei links. Das ist es nämlich nicht (so leid es mir tut). Steuerbord gleich grün gleich rechts. Qualitativ hochwertige Binnenseglerausbildung. Das ist zugegebenermaßen der einzige Bereich, in dem ich es noch wage, mich in ruder-

vereinsinterne Diskussionen einzuschalten – wobei ich zu meiner Verteidigung anführen muss, dass ich mittlerweile dazu gelernt habe. Es gibt immerhin Rudereraussagen, bei denen ich zustimmend nicken kann/darf, ohne bei eventueller nachfolgender Befragung in Erklärungsnot zu geraten: „Gig-Doppelvierer, so ein dickes Teil“ ist einer derjenigen Ausrufe, mit denen ich etwas anfangen kann. „Gig“ bedeutet, es ist ein breites und schweres Boot, ein Schiffchen fast, und „Doppelvierer“ steht für 4 Sportler (möglichst in Einteiler, Sonnenbrille optional) mit jeweils 2 Skulls. Sobald meine lieben Freunde in großer Runde mit kühlem Herri in der Hand dann jedoch beginnen, Rennzeiten zu analysieren, begeben wir uns (oder besser: ich mich) auf gefährlich fremdes Terrain. Es ist wirklich nicht einfach für Außenstehende, zu wissen oder auch nur zu ahnen, ob eine Zeit von ungefähr dreieinhalb Minuten auf 1000m nun weltrekordverdächtig oder schäbig-lachhaft ist. Oder unmöglich? Vielleicht sind dreieinhalb Minuten auch eher im Bereich der, sagen wir, 500m. Wer weiß? Ich nicht. Ähnlich verhält es sich mit der Einschätzung der Qualität eines Bootes. Angenommen, ich stehe mit zwei Profis, also sagen wir: Rudervereinsmitgliedern, vor „Bert“ (hier ein beliebiges, handelsübliches Ruderboot und keineswegs eine boshafte Anspielung auf kuriose Bootsnamen). Ist Bert ein gutes oder ein schlechtes Boot? Ich sehe: Bert ist heile, Bert sieht gut aus. Die anderen sehen: Bert ist nicht gut aufgeriggert, Bert ist für sein Gewicht zu klein oder zu groß, oder die Abstände zwischen Fußhalterung und Sitz sind unangemessen. Da spricht also einiges gegen Bert! Ich nicke nur noch. Sie haben bestimmt recht. Aber Bert tut mir trotzdem leid.

Neben diesen „technischen“ Aspekten gibt es noch interessante Schwerpunktverschiebungen in der Freizeitgestaltung von Ruderern. Sie verbringen nämlich ganz gerne 3- bis 4-mal so viel Zeit wie auf dem See am Bootshaus auf dem Festland. Das leuchtet mir durchaus ein – schließlich ist der Karl-Thiele-Weg ein kuscheliges Fleckchen Erde – trotzdem ist es eine Tatsache, die man einfach als gegeben hinnehmen muss: Ruderer haben (je nach Trainingsaufwand) nicht sehr viel Zeit für den Rest der Welt. Ihre Terminkalender sind gefüllt mit

Notizen und Anmerkungen zu Regatten, Meldungen, Trainingseinheiten und Ruderfreizeiten oder Trainingslagern (die drei Tage danach fallen übrigens erfahrungsgemäß auch weg – ich kenne niemanden, der jemals ohne ernsthafte Erkältung aus einem Rudertrainingslager zurückgekehrt ist). Aber ich will niemandem ein schlechtes Gewissen einreden: Ich hatte gut 4 Jahre Zeit, mich mit der verqueren Zeit(ver)planung des Ruderervölkchens anzufreunden, und habe dies auch durchaus getan.



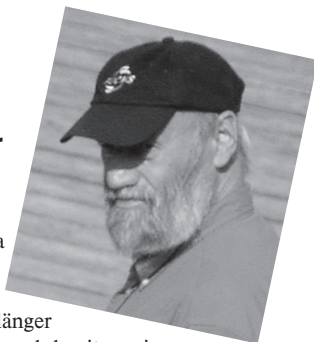
Trotz dieser versöhnlichen Feststellung behaupte ich aber immer noch, dass Ruderer gefährlich leben: Ich hatte schon genug Gelegenheit, diverse lädierte Körperteile meiner lieben Freunde mit Voltaren® einzuschmieren. Es gibt dann tatsächlich Momente, in denen mir das Rudern wie eine nur mit Extraversicherung betreibbare Risikosportart vorkommt. Aber dieses Gefühl beschleicht mich zugegebenermaßen relativ selten. Viel öfter scheint es mir eine spaßige, lohnenswerte und überraschend kommunikative Beschäftigung zu sein, angetrieben von eigener Körperkraft in einem dieser schlanken Boote über den Maschsee zu schippern (ihr würdet jetzt wahrscheinlich gern hören: zu gleiten). Und eigentlich seid ihr Ruderer ja auch immer ganz friedlich gesinnt, wobei es bei dem teilweise chaotischen Treiben am Schülerbootshaus sicherlich nicht immer einfach ist, einen kühlen Koof zu bewahren: Ruderer A und Ruderer B haben ihre Lizenzen nicht abgegeben. C hat in seiner kein Foto. D schon, aber seins ist hässlich und er schämt sich. E und F streiten sich um ein Boot, dabei könnten sie doch einfach Zweier fahren, aber dann müsste G heute steuern und das kann sie nicht, weil sie doch kürzlich erst als Steuerfrau ein traumatisches Erlebnis mit H und I und einem Maschseedampfer hatte. Also muss J ran, so wie immer, J soll ja immer nur steuern und glaubt langsam, sie wird nur ausgenutzt. Aber sie tut es natürlich. Weil bzw. sodass es am Ende doch irgendwie immer auf Harmonie hinausläuft am Schülerbootshaus. Eine Harmonie gespickt mit Erfolgserlebnissen, Reinfällen und Schappis Käsebrötchen. Ihr seid also doch irgendwie sehr liebenswürdig – in diesem Sinne: Bleibt ruhig so, wie ihr seid. Ich mag euch.

Marlene Plüß



## Silo ist Sechzig

Ein einziges Menschenleben bestimmt die Songs der  
Rolling Stones



Eigentlich kann man es kaum glauben, dass der Silo – in gehobenen Fankreisen auch Thomas Sielenkämpfer genannt – im Juni dieses Jahres schon 60 Jahre alt geworden sein soll (*Time is on your side*). Auch deswegen nicht, da er Freitag für Freitag beim Basketball den jungen und ganz jungen Leuten mit Doppelpässen, Dreierwürfen, Laufeinlagen und taktischen Anweisungen den Mitspielern großen Respekt einflößt. Um zu verstehen, was ihm einerseits sicher viele Nerven gekostet hat, andererseits aber auch so viele Sympathien eingebracht und jung gehalten hat, ist eine kleine Reise in die Vergangenheit vielleicht aufschlussreich. Auch deswegen, weil einem klar wird, woher die Rolling Stones ihre Inspiration und Energie der letzten Jahrzehnte genommen haben. So steige ich einfach mal in die Zeitmaschine ein und nehme Kurs auf zurückliegende Jahre.

Leider gibt es ein paar Probleme am Ausleger des Dimensionsbrechers, sodass die Rückkehr in die Vergangenheit nur bis ins Jahr 1980 zurückreicht, also *2000 Lightyears from home*. Berichten zu Folge soll der Silo völlig unbehelligt (*Can't be seen*) irgendwo in Westdeutschland am 05.06.1946 das Licht der Welt erblickt haben. Nach der Volksschule hat er sich den Bart wachsen lassen, nach dem Abitur hat er den Bund unter dem Motto „*It's only Rock'n Roll but I like it!*“ bei irgendwelchen Abgleichungsfahrten mit dem Moped genossen. Nach dem Studium ist er irgendwann in ein Taxi gestiegen, dass von einer *Honky Tonk Woman* gesteuert wurde...

Auf einem Samstag im Jahre 1980 wurde ich in der Aula der restlos ausverkauften Bismarckschule mit anderen Siebtklässern eingeschult. Schon damals wusste ich, dass der Teufel einen Bart trägt, hatte aber bei der Zuweisung meines neuen Klassenlehrers Silo eher „*Sympathy for the devil*“, was durch den Applaus des Auditoriums nur bestätigt wurde. Ich musste Losglück gehabt haben!

Als Schüler seiner Klasse und auch im Ruderverein, in den ich im Frühjahr 1981 eingetreten bin, wusste

ich stets einen „Papa Silo“ um mich herum.

Halt „*Gimme Shelter*“ –

mäßig, verstehste? Je länger

ich im RVB verweilte und damit weniger Steueraufgaben zu erfüllen hatte, um so mehr Verantwortung und Vertrauen übertrug der Silo mir. Sei es bei der Ausrichtung von Skatturnieren von irgendwelchen Ganz-, Halb oder Garnichtkönnern, über Planung diverser Wanderfahrten im In- und Ausland gefolgt von Betreuungsaufgaben verschiedener Trainingsmannschaften. Gern erinnere nicht nur ich mich an die diversen Trainingslager in Berlin und Kassel zurück. Wenn die Ehemaligen bei Emil Obermann mal wieder Oh-Oh oder „*Paint it Black*“ gemacht haben, war es der Silo, der den *Street Fighting Man* gespielt hat, um uns aus den Klauen der Guten Mine zu befreien. Silo hatte stets seine Finger (*Under my Thumb*) im Spiel, wenn es um den RVB ging, egal zu welcher Tages- oder Nachtzeit, halt ein richtiger *Midnight Rambler*. Bei sämtlichen Veranstaltungen war er selten *Undercover of the night*. Wenn, dann nur mal, um mit ein paar Unentwegten in Berlin frühmorgens mit dem Motorboot Brötchen holen zu fahren...

Gern hätten wir beide auf der Wanderfahrt in Decin 2001 des nächtens noch ein kühles Bier unter freiem Himmel auf unsere Luftmatratze oder der sogenannten Isomatte getrunken (*Let's spent the night together*), doch die Sonne und der fehlende Kühlschrank machten dies nicht möglich, „*You cant't always get what you want!*“

Ich behaupte mal, dass der Silo den Verein und viele Leute ganz schön geprägt hat: Die herzliche auftretende Art, die Weise zu philosophieren, überhaupt mit jungen Leuten umzugehen, ihre Sprache zu sprechen und sie nebenbei mit treffsicheren lebenslangen Spitznamen auszustatten, Dinge anzupacken und geschickt umzuverteilen ist das, was den Silo hoffentlich noch weitere Jahre ausmacht. Auf die nächsten 60. ***Start me up!***

Lalle

## Die Chronik des RVB

### oder: Der RVB im Laufe der Zeit

Die Aufstellung der wichtigsten Daten und Fakten des Rudervereins in den ersten Jahren, wurde übrigens in der Projektwoche der Bismarckschule die vom 19.-23.10.87 stattfand, unter der Leitung von Silo, von Andrea Krause, Martin Grote, Volker Neitzel und Stefan Steckhan verfasst.

11.1.1911

Der Leiter der Bismarckschule, Professor Dr. Rohrmann, stellt gemeinsam mit dem Schulleiter der Oberrealschule am Clevertor und der Oberrealschule an der Lutherkirche bei der Stadt den Antrag, am „oberen Leinelauf an geeigneter Stelle ein Bootshaus für die Schüler der höheren städtischen Schulen zu errichten, mit etwa 4 Booten auszustatten und zu den laufenden Kosten einen jährlichen Zuschuss von 300 Mark zu gewähren“. Der Antrag wird 1912 mit Blick auf die Finanzlage der Stadt zurückgelehnt.

11.11.1913

Prof. Rohrmann stellt bei der vorgesetzten Behörde den Antrag, vom 11.5.-29.5. an einem Ausbildungskurs für Ruderlehrer in Berlin-Wannsee teilnehmen zu dürfen. Dieser Antrag wird abgelehnt und zwar „aus der Erwägung, dass es bei dem Lebensalter des Herrn Direktors nicht angängig scheine, dass er selbst die etwaigen Ruderübungen der Schüler leitet, andererseits aber eine Überwachung der Ruderlehrer einsteilen nicht in Frage komme, weil ausgebildete Ruderlehrer an der Anstalt nicht vorhanden seien.“

8.1.1914

Prof. Vetter stellte einen Antrag auf Teilnahme an dem o.a. Lehrgang mit der Begründung, er sei Turnlehrer, Schwimmer, gesund und habe einen Schüler-Ruder-Verein in Kiel geleitet. Auch dieser Antrag wird abgelehnt mit dem Hinweis auf ein auf Initiative der Schulverwaltung eingebrachtes Angebot des RV Deutschland vom

18.2.1914

in dem dieser sich bereit erklärt, unter Heranziehung eines Arztes und eines Ruderlehrers die entsprechende Ausbildung vorzunehmen, wenn die ent-

sprechenden Kandidaten in den Verein eintreten, um so die vorhandenen Einrichtungen entsprechend nutzen zu können.

16.9.1921

Prof. Rohrmann teilt der Verwaltung auf Anfrage mit, dass von der Bismarckschule kein Lehrer die Absicht hat, sich zur Teilnahme an einem von der preußischen Hochschule für Leibesübungen (Landesturnanstalt) in Berlin-Spandau ausgeschriebenen Ruderlehrgang zu melden.

1925

Gründung einer Schülerruderriege der Bismarckschule.

27.5.1926

Auf der Vertreter-Versammlung des Weser-Ruderverbandes (Dachorganisation der Schülervereine) stellt Werner Rohde den Antrag auf Aufnahme der Schülerruderriege der Bismarckschule in den Verband. Der Antrag wird ohne Gegenstimme angenommen.

5.9.1926

Auf der Regatta des Weser-Schüler-Ruderverbandes startet die RR der Bismarckschule erstmalig. Sie erreicht zwei Siege und einen dritten Platz.

30.10.1926

Die Schülerabteilung der Rudergesellschaft Hannover-Linden (RG HaLi) v. 1899 wird in den Weser-Schüler-Ruderverband aufgenommen.

Okt. 1926

Die Ruderriege der Bismarckschule löst sich auf; ihre Mitglieder treten zum Teil in die Schülerabteilung der RB HaLi über.

9.6.1927

Auf der Vertreter-Versammlung des WSRV wird die Schülerabteilung der RG HaLi von Hans Meyer (Bismarckschule) vertreten.

3.9.1927  
vgl. 9.6.1927

2.9.1928  
Die Schülerabteilung der RG HaLi startet auf der Verbandsregatta des WSRV mit einigen Bismarckschülern.

1928  
Im Buch „50 Jahre Schülerrudern“ (herausgebracht vom preußischem Protektorverband – 1930) wird die Bismarckschule mit Gründungsdatum 1928 als Schülerruderverein geführt.

31.8.1929  
vgl. 2.9.1928

1.9.1929  
vgl. 2.9.1928

9.4.1930  
Die Bismarckschule und andere Schulen bitten um Unterstützung zwecks Beschickung der in Berlin stattfindenden 50-Jahr-Feier des deutschen Schülerruderns.

7.9.1930  
vgl. 2.9.1928

1930  
Die RG HaLi stellt bei der Stadt einen Antrag auf Unterstützung und gibt an, dass sie der Schülerriege der Bismarckschule die Einrichtung des Vereins zur Verfügung stellt.

1931  
Die RR der Bismarckschule wird im Mitgliedsverzeichnis des WSRV nicht aufgeführt.

1932  
vgl. 1931  
In seinem Jahresbericht teilt Schulleiter Kühnhold der Behörde mit, dass an der Bismarckschule die Schüler zum Rudern keine Gelegenheit hatten.

1933  
Kühnhold teilt der Behörde mit, dass der Rudersport „schulseitig nicht gepflegt werden konnte“.

1937  
Im Sommer beteiligten sich etwa 50 Schüler am Rudern. Der Hannoversche Ruderclub von 1880 stellte Boote und die Erfahrung seines Trainers zur Verfügung.  
Im Winter 37/38 wurde das Training zweier Vierermannschaften im Kastenruderbecken des HRC fortgesetzt.

1938  
Lediglich 6 Schüler melden sich freiwillig zum Rudern. Schülerrudern wird nicht als Pflichtunterricht betrieben, sondern auf freiwillige Meldung in einer Ruderriege unter Leitung von StAss Röttger beim HRC.

1938  
Ansonsten versucht die Hitler-Jugend das Schülerrudern an sich zu reißen.

17.9.1938  
Die Schule nahm mit einer Vierermannschaft an der pflichtgemäßen Regatta der Schulen Hannovers teil. „Da die Regatta kurzfristig ausgeschrieben wurde und sich die oben aufgeführten Mängel (keine Übungsgeräte, Einberufung des StAss Röttger zu einer militärischen Übung) bemerkbar machten, konnte die Mannschaft nicht in rennfertigem Zustand in den Kampf geschickt werden. Der Erfolg (2. Platz) war vom sportlichen und gesundheitlichen Standpunkt fragwürdig.“ (Bericht Kühnhold an die Behörde)

2.3.1939  
Die Stadt Hannover erklärt sich bereit, das Bootshaus des Deutschen Sportvereins (DSV Hannover v. 1878) zu erwerben.

1939  
Laut Erlass vom 4.6.1937 des Reichserziehungsministers, wird Rudern im Klassenunterricht der Klassen 5a, 5b und 5c betrieben.

15.4.1939  
Eine Neuverteilung der städtischen Schulen auf drei Bootshäuser (Maschsee, Bella Vista, Lister Damm) wird vorgenommen. Direktor Kühnhold wird als Verwalter des Bootshauses am Maschsee (ehemaliges DSV-Bootshaus) eingesetzt.



27.5.1939

Direktor Kühnhold erbittet 2 Schlüssel für das Bootshaus am Maschsee. 1 Schlüssel ist für Herrn Leopold vom benachbarten HRC zwecks Überwachung des Bootshauses gedacht.

5.6.1939

Der HRC hat der Bismarckschule kostenlos ein Boot für das Schülerrudern für eine gewisse Übergangszeit zur Ausbildung einer Renngemeinschaft an drei Nachmittagen der Woche jeweils 1 bis 2 Stunden zugesagt.

18.7.1939

In einem Brief des Stadtschulrats an Direktor Kühnhold wird erwähnt, dass die für die Bismarckschule bestellten Boote in nächster Zeit geliefert werden.

1939

Der Ruderbetrieb erhält neuen Antrieb durch die Stiftung zweier Gig-Vierer (Bismarck und Vaterland) „seitens des Herrn Oberbürgermeisters an die Bismarckschule, eines neuen und eines alten Bootes, nebst Zubehör“ (Jahresbericht Kühnhold 1939/40).

8.11.1939

Die Stadt mietet die Kastenruderanlage des HRC für mehrere höhere Schulen für das Winterhalbjahr an. Die Leitung der Schüler der Bismarckschule übernimmt Oberlehrer Baumann.

4.3.1940

Direktor Kühnhold wird beauftragt, die Übungszeiten für mehrere höhere Schulen festzulegen.

23.4.1940

Direktor Kühnhold erbittet von der Stadt eine finanzielle Beihilfe für die Innenausstattung des Bootshauses. Im Bootshaus liegen u.a. die Gig-Vierer „Vaterland“ und „Bismarck“ der Bismarckschule.

18.1.1941

Direktor Kühnhold stellt einen Antrag auf besseres Bootsmaterial zur Schulung der Ruderer.

1942

Rudern ist ein Teil des Schulunterrichts und wird klassenweise unterrichtet.

1942/43

Im Winter betreiben 22 Schüler mit Oberschullehrer Heidorn und 91 Schüler mit Oberschullehrer Baumann Kastenrudern beim HRC.

22.9.1950

In Hannover findet eine Schülerregatta statt, an der wahrscheinlich ein Teil der 38 Schüler der AG-Rudern der Bismarckschule teilgenommen hat.

1952

Der Jahresbeitrag der Ag-Rudern beträgt 15 DM.

27.11.1952

Schüler der Ag-Rudern gründen den „Ruderverein der Bismarckschule“; Protektor wird Alfred Horn.

Das Erstellen einer Liste der Daten und Fakten für den Zeitraum nach 1952 liegt mir nicht vor, aber ihr könnt ja mal Nachforschungen anstellen und mir (Oliver Matzke) eure Ergebnisse zusenden.

*Oliver Matzke*

## **Der singende Draht**

Dies ist ein Sonderheft zum 100. Schuljubiläum +++ Silo hatte Geburtstag – natürlich gratulieren wir ihm +++ Philipp Brix (Kassenwart) wird unsere Schule verlassen, aber im RVB bleiben. Seinem Amt als Kassenwart wird er nicht mehr nachgehen. Dafür wird ein neuer ins Spiel kommen. +++

## Über das beste Trainingslager der Welt



Am 2. Juni bewegte sich einmal mehr ein nicht unerheblicher Teil unseres Vereins in Richtung Kassel um auch wenig später wohlbehalten dort anzukommen. Steffen und ich entschieden uns spontan zur Fahrt mit dem Auto, weshalb ich über die Busfahrt nur zu berichten weiß, dass einmal mehr die Masse Gepäck pro Person zugenommen hat und somit auch abermals jeder freie Winkel des Busses mit Taschen zugestopft wurde.

In Kassel selbst waren wir dieses Jahr wieder bei der Wilhelmschule untergebracht. Dort hatten wir zwar kein Haus, in das wir bei schlechtem Wetter hätten fliehen können, da die dort befindliche Baracke einsturzgefährdet ist und nicht betreten werden durfte; dafür waren wir aber nahe der Regattastrecke und – noch wichtiger – nahe unserer Freunde vom RVH untergebracht, die ihr Trainingslager erstmals gemeinsam mit uns durchführten!

Zum Glück gab es dann aber auch gar kein schlechtes Wetter sondern nur ein paar Wolkenschichten ein bisschen Regen und Temperaturen um 5-10 Grad. Angesichts dessen Lucas Q. sich bei diesen tropischen Verhältnissen bereits am zweiten Tag einen Sonnenbrand holte (sic!) sollten wir froh sein, dass es nicht noch wärmer wurde, denn so ein rotleuchtendes Gesicht ist nicht schön anzuschauen und das Gejammer will man sich ja auch nicht dauernd anhören! Doch möchte ich nun das langweilige Gerede über das Wetter abschließen und mich dem eigentlichen Sinn des Trainingslagers zuwenden: dem Training.

Die sich neu entwickelnde Organisationsstruktur unseres Sportbetriebes, bei der die einzelnen Trainerinnen und Trainer weitgehend selbstorganisiert mit ihren Mannschaften verfahren, hat sich nach meiner Meinung auch in Kassel bewährt. Die Stammtainer Anne, Annika, Soner, Vincent, Volker und ich trainierten ihre Mannschaften vor- und nachmittags in jeweils zwei bis drei Schichten. Aber









auch das überdurchschnittliche Engagement von Ranti, Bernhard und Steffen als Steuermenschen und Ausbilder für die übrigen Jungruderer sollte nicht unerwähnt bleiben, denn es machte die gesamte Trainingsorganisation sehr viel einfacher!

Bis zu meiner vorzeitigen Rückreise am Dienstag Nachmittag waren mir jedenfalls keine Beschwerden über den Verlauf des Lagers zu Ohren gekommen und ich hatte den Eindruck, dass sich alle Rudernden in dieser Woche technisch deutlich weiterentwickelt haben. Auf jeden Fall aber kann ich dies für meine beiden eigenen Mannschaften (93er & 94/95er Jungs) sagen, die ich gemeinsam mit Soner betreut habe und welche sehr motiviert waren. Angesichts großer Fortschritte hat mir der tägliche Betrieb also viel Spaß gemacht!

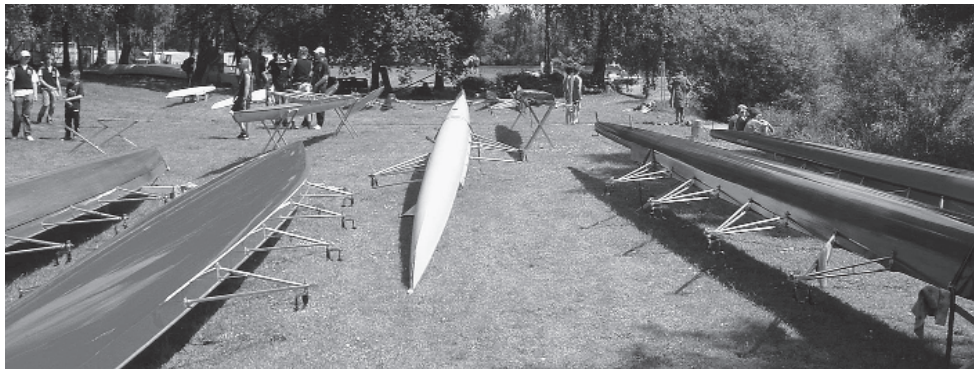
Insgesamt war es ein gelungenes, wenn auch nicht extrem ereignisreiches Trainingslager. Unser Zelt (mit Kino und Luxus-Liegewiese) war dieses Jahr regendicht, Charlotte hat mit tatkräftiger Unterstützung von Anne, Anna und Laura ihre Skepsis gegenüber dem Skiffahren fallen gelassen und ich habe meinen persönlichen Rudern-am-Stück-Rekord

gebrochen und fühle mich nun langsam ernsthaft gerüstet für die Teilnahme an Wesermarathon/Weserrallye im Einer.

Außerdem hat keiner wegen irgendwelcher Dienste rumgememmt (jedenfalls gegenüber mir nicht), und wir hatten sogar fast bis zum Ende ein Motorboot zur Verfügung welches am vorletzten Tag dann leider von der örtlichen Staatsmacht wegen Umweltgefährdung aus dem Verkehr gezogen wurde. Der Motor wird wohl eine Inspektion über sich ergehen lassen müssen, da wir das Problem vor Ort nur eingrenzen aber nicht ganz beheben konnten. Außerdem sind diesmal alle Boote heile geblieben! Statt des üblichen Spielplatzbesuchs (die Brücke dorthin wird gerade erneuert) gab es dieses Jahr endlich mal wieder ein Lagerfeuer. James, der mit seinem Sohn für einen Tag gekommen war, verhalf dem RVB-Lied zum Wiedereinzug in das kollektive Gedächtnis unserer Gruppe! Leider war James dieses Jahr der Einzige der Älteren, der sich für den traditionsreichen Besuch und Kurzurlaub in Kassel entschieden hat.

Ich jedenfalls danke allen, die da waren, für ein tolles verlängertes Wochenende, bei dem ich ein bisschen vom Unistress abschalten konnte. Meinen Mannschaften und Soner danke ich für ihre motivierenden Trainingserfolge!

*Adam Khalaf*



## Teil-Auto

Seit nun schon einiger Zeit ist der Ruderverein Bismarckschule Hannover e.V. an dem Projekt Teil-Auto beteiligt. Aus dem Verein Ökostadt e.V., der 1992 gegründet wurde, ging am 01.01.2006 die Gesellschaft Stadtmobil / Teil-Auto hervor, dessen Mitglieder inzwischen deutschlandweit die Autos der Organisation teilen. Über ein Online-Buchungssystem können die Fahrzeuge, die an verschiedenen Standorten, z.B. um und in Hannover stehen, gebucht werden. Das Tarifsystem setzt sich aus einer Nutzungszeitkomponente und einer Kilometerpauschale zusammen, welche die Tankfüllungen schon einschließen.

Für die Beteiligung an diesem Projekt fiel damals die Entscheidung, da es eine günstige Möglichkeit bot, Zugfahrzeuge für Bootshänger oder Mannschaftstransportfahrzeuge zu mieten, ohne laufende Kosten tragen zu müssen. Zuvor besaß der RVB mal eine vereinseigene VW Caravelle für 9 Personen mit Anhängerkupplung. Diese Finanzierung lohnte sich derzeit nur, wenn dieser Bus auch an die anderen hannoverschen Rudervereine ausgeliehen wurde. Bei einer solchen Fahrt erlitt dieser jedoch einen Totalschaden, ebenso wie der Ford Granada davor. Leider sind heute die Fahrzeuge von Teil-Auto



gelegentlich auch mal ausgebucht, und so träumt der RVB natürlich immer noch von einem eigenen durch Sponsoren finanzierten Fahrzeug, bzw. der Kooperation mit einer Firma, die uns preiswert oder kostenlos Ihr Firmenfahrzeug zur Verfügung stellt.

Die Teilautos können aber auch von jedem Mitglied mit einem entsprechenden Führerschein z.B. für einen Umzug genutzt werden. Natürlich sind die dem Verein dadurch entstehenden Kosten zu erstatten, jedoch könnte es eine durchaus günstigere Alternative zu anderen Autovermietungen sein. Die Kosten können vorab auf der Internetseite berechnet werden. Dort gibt es einen Tarif Rechner, der RVB nutzt den Tarif Teilauto Pro. Bei Fragen dazu einfach an mich wenden.

Weitere Informationen auch unter: [www.teilauto.de](http://www.teilauto.de)

*MiBu*

## Termine 2006 (Stand 22.03.06)

<i>Datum</i>	<i>Wer</i>	<i>Veranstaltung</i>	<i>Ort</i>
02.-05.08.06	S	Junioren-Weltmeisterschaften	Amsterdam, NED
20.-27.08.06		Ruder-Weltmeisterschaften	Eton, GBR
21.08. -27.08.	S/A	Main-Wanderfahrt (PDF) (Schüler ab Sek. II)	Bayern
01.-03.09.06	S/ A	EU Hochschulmeisterschaften	Brive la Gaillarde, FRA
02.09.06	S/ A/ E	RVB Sommerfest	Hannover
09.09.06	S/ A	RVS Regatta + Skiffalley	Hannover
10.09.06	S/ A	3. SRVN Regatta + Schülerruderpokal	Hannover
23.09.06	S/ A	Herbstsprint Regatta Humboldtschule	Hannover
24.09.06	S/ A	endspurt Regatta Bismarck-/ Helene-Langeschule	Hannover
14./ 15.10.06	S/ A	10. Dt. Sprintmeisterschaften	Kettwig

- S = Schülerinnen und Schüler
- A = Altdamen und Altherren
- E = Eltern (als Besucher sowieso immer willkommen!)



# Sommerfest

*Nicht vergessen!*

**am 2. September 2006**

**Beginn 15:00 Uhr**

**Schülerbootshaus (Karl-Thiele-Weg 19)**

**mit:**

- Vereinsregatta
- Bootstaufe
- Aktion 100
- Einer-Kopfstand-Kontest
- Ehrungen
- Essen & Trinken
- Musik & Unterhaltung